

ALR 504 – Arbeitsrichtlinie für die Beschichtung von nicht maßhaltigen und begrenzt maßhaltigen Bauteilen

Balkone – Vordächer – Holzverkleidungen – Holzhäuser

Instandhaltung und Renovierung

1	Haltbarkeit	1
2	Pflege und Renovierung	3
2.1	Abwitterungsstufe 1 (entspricht Grenzzustand L-E)	5
2.2	Abwitterungsstufe 2 (entspricht Grenzzustand L-D1)	5
2.3	Abwitterungsstufe 3 (entspricht Grenzzustand L-D2)	6
2.4	Übersicht Abwitterungsstufen	7

1 Haltbarkeit

Die Haltbarkeit von Lasuren auf Holzbauteilen im Außenbereich hängt von verschiedenen Faktoren wie Einbaurichtung, konstruktivem Schutz, Holzvorbehandlung, Holzfeuchteschutz, Lasurqualität, Farbton und Auftragsmenge ab.

Beschichtete Holzbauteile, die direkt der vorherrschenden Bewitterungsrichtung ausgesetzt sind und zeitlich die längste Sonnenbestrahlung durch südliche Ausrichtung aufweisen, sind einer sehr starken Belastung ausgesetzt. Hohe Temperatur- und Feuchtwchsel führen zu einer deutlich verkürzten Standzeit des Anstrichs im Vergleich zu gleichbeschichteten, aber geschützt eingebauten Teilen.

Ähnliches gilt für waagrecht verbaute Teile wie Balkonabdeckungen, bei denen eine fehlende Ablaufschrägung zu längerer Einwirkung von Regenwasser führt. Die damit verbundene höhere Holzfeuchtigkeit im Jahrsschnitt führt zu einer verkürzten Lebensdauer von Holzsubstanz und Beschichtung.

Konstruktiv geschütztes Holz hat zusammen mit seinem Anstrich eine wesentlich vergrößerte Lebensdauer gegenüber ungeschütztem Holz. Unter konstruktivem Holzschutz versteht man alle bauseitigen Maßnahmen, die das Eindringen von Wasser in das Holz verhindern oder verlangsamen.

Die Art der Vorbehandlung spielt eine entscheidende Rolle für die Lebensdauer des Lasuraufbaus. Ideal ist ein gleichmäßig, schwach saugender Untergrund. Dieser garantiert eine sehr gute Tiefenwirkung der Imprägnierung (Transport der Biozide ins Holz) und eine sehr gute Verankerung der Decklasuranstriche. Eine leichte Filmbildung auf dem Holz, erkennbar am Glanz der Oberfläche, ist notwendig, um einen lang anhaltenden Wetterschutz zu erreichen. Zu dicke Schichten führen zu späteren Abblätterungserscheinungen, zu geringe Schichtdicken bewirken frühzeitige Vergrauungen.

06-20 (ersetzt 11-15)

ADLER-Werk Lackfabrik, A-6130 Schwaz

Fon: 0043/5242/6922-190, Fax: 0043/5242/6922-309, Mail: technical-support@adler-lacke.com

Unsere Anleitungen basieren auf dem derzeitigen Wissensstand und sollen nach bestem Wissen den Käufer/Anwender beraten, sind jedoch auf Anwendungsgebiete und Verarbeitungsbedingungen individuell abzustimmen. Über Eignung und Einsatz des Lieferproduktes entscheidet der Käufer/Anwender eigenverantwortlich, weshalb empfohlen wird, ein Musterstück zur Überprüfung der Eignung des Produktes herzustellen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Alle früheren Merkblätter verlieren mit dieser Ausgabe ihre Gültigkeit. Änderungen der Gebindegrößen, Farbtöne und verfügbaren Glanzgrade vorbehalten.

Um eine möglichst lange Haltbarkeit zu erreichen, wird Holz mit einem feinen Bandsägeschnitt empfohlen. Bei gehobeltem Holz kann es durch stumpfe Hobelmesser zu sehr glatten Holzoberflächen mit geringem Saugvermögen kommen. Da dieser Fehler oft schwer erkennbar ist, sollte Hobelware immer mit Körnung 120 nachgeschliffen werden. Auch durch Schleifen kann nicht die Qualität von Holz, welches mit einem feinen Bandsägeschnitt behandelt wurde, erreicht werden.

Die Holzfeuchtigkeit hängt bei neuem Holz von den Trocknungsbedingungen des Herstellers und außerdem von der herrschenden Luftfeuchtigkeit ab, da Holz mit seiner Umgebung im Gleichgewicht steht. Bei 60 % relativer Luftfeuchtigkeit stellt sich eine Gleichgewichtsfeuchtigkeit von ca. 11 % ein, bei 80 % eine Gleichgewichtsfeuchtigkeit von ca. 17 %. Da die Holzfeuchtigkeit beim Anstrich nicht über 15 % liegen soll, ist nach feuchten Wetterperioden eine ausreichende Trocknung notwendig.

Die Lasurqualität hängt von den Eigenschaften der verwendeten Bindemittel bezüglich Abbau bei Bewitterung, Elastizität und Haftung auf Holz ab. UV-Beständigkeit und -schutz sind dabei besonders wichtig. Mit konventionellen farblosen Lasuren lässt sich prinzipiell kein ausreichender UV-Schutz erreichen. Die beste Haltbarkeit wird mit mittleren Holzfarbtönen erreicht (Lärche bis Nuss). Bei helleren Farbtönen (Weide und Eiche) muss wegen des verringerten UV-Schutzes, bei dunklen Farbtönen (Palisander und Ebenholz) wegen der starken Erwärmung des Holzuntergrundes mit verringerter Haltbarkeit gerechnet werden.

Durch die Vielzahl an Einflussfaktoren ist der Zeitraum bis zum ersten Pflege- oder Renovierungsanstrich im konkreten Fall individuell zu beurteilen. Die folgende Tabelle (Tab. 1.1) soll einen ungefähren Richtwert für die entsprechenden Wartungsintervalle geben.

Tab. 1.1: Ungefähre Richtwerte für Wartungsintervalle bei Holzfassaden- und Balkonoberflächen der HFA (Grün: Eigenschaft trägt zur Verlängerung des Wartungsintervalls bei)

Erstanstrich	Farbe	Lage	Exposition	Wartungsintervall*
Imprägnierlasur, Dünnschichtlasur 0 – ca. 30 µm	hell	geschützt	senkrecht	3 Jahre
			waagrecht	2 Jahre
		exponiert	senkrecht	1 – 2 Jahre
			waagrecht	1 Jahr
	dunkel	geschützt	senkrecht	3 – 4 Jahre
			waagrecht	2 Jahre
		exponiert	senkrecht	2 Jahre
			waagrecht	1 – 2 Jahre
Mittelschichtlasur ca. 30 – 60 µm	hell	geschützt	senkrecht	5 Jahre
			waagrecht	3 Jahre
		exponiert	senkrecht	2 Jahre
			waagrecht	1 Jahr
	dunkel	geschützt	senkrecht	7 Jahre
			waagrecht	4 Jahre
		exponiert	senkrecht	3 Jahre
			waagrecht	2 Jahre
Deckender Lack ca. 30 – 60 µm	hell	geschützt	senkrecht	bis 15 Jahre
			waagrecht	7 Jahre
		exponiert	senkrecht	10 Jahre
			waagrecht	5 Jahre
	dunkel	geschützt	senkrecht	12 Jahre
			waagrecht	6 Jahre
		exponiert	senkrecht	8 Jahre
			waagrecht	2 – 4 Jahre

*Bei waagrechten Bauteilen wie Balkondeckbrettern ist die Haltbarkeit jeweils ca. 1 Jahr geringer.

Bitte beachten Sie auch die **ARL 500 – Arbeitsrichtlinie für die Beschichtung von nicht maßhaltigen und begrenzt maßhaltigen Bauteilen – Allgemeiner Teil.**

2 Pflege und Renovierung

Durch die Einwirkung der UV-Strahlung aus dem Sonnenlicht im Zusammenwirken mit der ständig wechselnden Feuchtigkeitsbelastung des Untergrundes Holz, die mit Quellen und Schwinden (Volumsänderung) verbunden ist, werden lasierende und deckende Holzschutzanstriche langsam abgebaut und müssen deshalb regelmäßig gepflegt bzw. renoviert werden. Es ist besonders wichtig, den richtigen Zeitpunkt für diese Arbeiten zu wählen, weil dadurch sowohl Arbeitszeit als auch Material eingespart werden kann. Häufig wird aber der

ideale Zeitpunkt wesentlich überschritten und die Abwitterung der Lasur ist schon deutlich fortgeschritten.

Etwas vereinfachend werden im Folgenden 3 Abwitterungsstufen von Anstrich und Holzuntergrund beschrieben samt den jeweils erforderlichen Pflege- bzw. Renovierungsmaßnahmen:

Tab. 2.1: Definition von Grenzzuständen für Holzbeschichtungssysteme nach Grüll et al. (2011)

Grenz-zustand	Filmbildende Beschichtungen	Nicht filmbildende Beschichtungen	Zustand der Beschichtung	Veränderungen
L-E	Ästhetisches Limit, optischer Mangel	Ästhetisches Limit, optischer Mangel	Nur optische Veränderungen	Glanzveränderung
				Farbveränderung
				Algenbewuchs
L-D1	Wartungsintervall	Wartungsintervall = Renovierungsintervall	Geringe Schäden, die keine Entfernung der Originalbeschichtung erfordern	intensive Kreidung
				Risse im Beschichtungsfilm (ohne Verfärbungen)
				Beschichtungsrisse durch Hagel (ohne Verfärbungen)
				Abblätterungen an einzelnen Stellen (<5mm ² , ohne Verfärbungen um die abgeblätterten Bereiche)
				oberflächlicher Bewuchs mit Schimmel- oder Bläuepilzen
L-D2	Renovierungsintervall		Beschichtungsschäden, die ein Entfernen der Originalbeschichtung erfordern können	Rissbildung
				Blasenbildung
				Abblätterungen
				Hagelschäden
				Verfärbungen bei Rissen
				tiefer gehender Bewuchs mit Schimmel- oder Bläuepilzen
L-D3	Beginnende Holzerstörung	Beginnende Holzerstörung	-	Braunfäulepilze
				Weissfäulepilze
				holzerstörende Insekten

Die bei den Grenzzuständen beschriebenen Veränderungen markieren den Zeitpunkt, an dem die Holzbauteile auf jeden Fall gewartet bzw. renoviert werden müssen. Wartungsmaßnahmen können jedoch auch schon früher durchgeführt werden, bevor deutliche Schäden an den Oberflächen ausgeprägt sind.

2.1 Abwitterungsstufe 1 (entspricht Grenzzustand L-E)

Diese ist dann gegeben, wenn die Flächen zwar noch intakt sind, durch Glanzverlust aber stumpfmatt wirken und Wasser nicht mehr abperlt, sondern sich gleichmäßig verteilt.

Vorbehandlung:

Abbürsten der Flächen mit einer weichen Messingdrahtbürste. Dadurch wird eine porentiefe, aber schonende Reinigung von Staub und Schmutz erzielt.

Pflegeanstrich lasierend:

Ziel ist eine Wiederherstellung der vollen Schutzfunktion und der ursprünglichen Schichtstärke ohne stärkere Farbtonvertiefung (Abdunkelung). Dazu empfehlen wir die beiden hellsten Farbtöne Weide und Eiche in Lieferform zu verwenden und ab dem Farbton Lärche maximal eine Aufhellung mit Farblos bis 1:1 (ansonsten zu geringer UV-Schutz und somit verkürzte Renovierungsintervalle).

1 x Pullex 3in1-Lasur 4435000030 ff im helleren Farbton.

oder

1 x Pullex Plus-Lasur 50314 ff im helleren Farbton.

oder

1 x Pullex Top-Lasur 50550 ff im helleren Farbton

oder

1 x Pullex Top-Mattlasur 4455000030 ff im helleren Farbton

oder

1 x Pullex Aqua 3in1-Lasur (FS) im helleren Farbton

Pflegeanstrich deckend:

Ziel ist eine Wiederherstellung der vollen Schutzfunktion und des ursprünglichen Farbtons sowie Glanzgrades.

1 x Pullex Aqua-Color 53331 ff

oder

1 x Pullex Color 50530 ff

2.2 Abwitterungsstufe 2 (entspricht Grenzzustand L-D1)

Für eine rechtzeitige Instandhaltung der Beschichtungen ist der Grenzzustand L-D1 relevant. Damit sind für die Entscheidung, ob eine beschichtete Oberfläche gewartet werden sollte, die in der letzten Spalte (Tab. 2.1) angeführten Kriterien ausschlaggebend. Diese sind dann gegeben, wenn leichte Abplatzungserscheinungen vorliegen (Abblättern) oder beim Schleifen und/oder Bürsten mit der Messingdrahtbürste teilweise rohes Holz zum Vorschein kommt, aber noch keine Vergrauungen vorliegen.

Vorbehandlung:

Abbürsten der Flächen mit einer weichen Messingdrahtbürste oder leichter Schliff mit Körnung 120.

Renovierungsaufbau lasierend:

Imprägnierung bei Bedarf auf rohe Holzbauteilen

1 x Pullex Imprägnier-Grund 4436000200

oder

1 x Pullex Aqua-IG 5357000200

2 x Pullex 3in1-Lasur 4435000030 ff im helleren Farbton (keine Imprägnierung erforderlich)

oder

2 x Pullex Plus-Lasur 50314 ff im helleren Farbton

oder

2 x Pullex Top-Lasur 50550 ff im helleren Farbton

oder

2 x Pullex Top-Mattlasur 4455000030 ff im helleren Farbton

oder

2 x Pullex Aqua 3in1-Lasur (FS) im helleren Farbton

Renovierungsaufbau deckend:

Imprägnierung bei Bedarf auf rohen Holzbauteilen

1 x Pullex Imprägnier-Grund 4436000200

oder

1 x Pullex Aqua-IG 5357000200

1-2 x Pullex Aqua-Color 53331 ff

oder

1-2 x Pullex Color 50530 ff

2.3 Abwitterungsstufe 3 (entspricht Grenzzustand L-D2)

Diese liegt vor, wenn der Anstrich stark verwittert und abgeplatzt (abgeblättert) ist und eine deutliche Vergrauung der rohen Holzteile gegeben ist. Das Holz weist bereits Rissbildung auf und ist stark saugfähig.

Vorbehandlung:

Verwittertes, vergrautes Holz, alte nicht tragfähige Farbreste, Staub und Schmutz händisch mit einer Messingdrahtbürste oder maschinell mit einer Nylontopfbürste abbürsten. Intakte, nicht saugende Altanstriche mit Körnung 80 schleifen.

Renovierungsaufbau lasierend:

Grundierung mit 1 x Pullex Renovier-Grund 50236 ff

Stark saugende Holzbereiche 2 x streichen („nass in nass“ ohne Zwischentrocknung).

2 x Pullex Top-Lasur 50550 ff ab Farbton Lärche

oder

1-2 x Pullex Top-Mattlasur 4455000030 ff ab Farbton Lärche

am besten eignen sich die Farbtöne Lärche, Kiefer und Nuss

Renovierungsaufbau deckend:

Grundierung mit 1 x Pullex Renovier-Grund 50236 ff

Stark saugende Holzbereiche 2 x streichen („nass in nass“ ohne Zwischentrocknung).

2 x Pullex Color 50530 ff im gewünschten Farbton

oder

2 x Pullex Aqua-Color 53331 ff im gewünschten Farbton

2.4 Übersicht Abwitterungsstufen



Abb. 2.1: Abwitterungsstufe 1



Abb. 2.2: Abwitterungsstufe 2

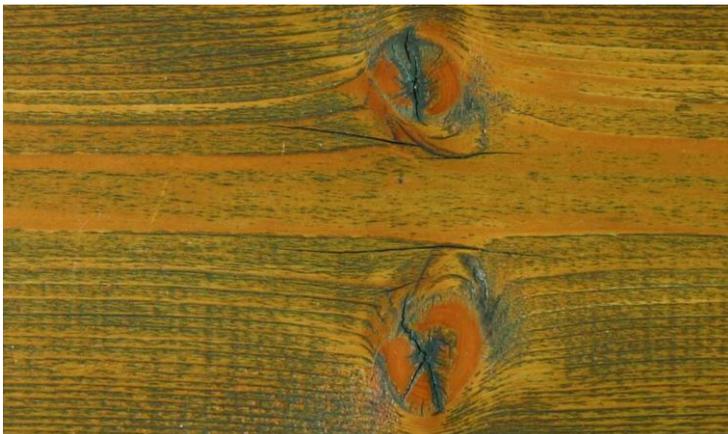


Abb. 2.3: Abwitterungsstufe 3